

Conducta

Mittwoch, 17. Juni 2015, 19.30 Uhr

Kuba 2014

OmU

108 Min.

Regie & Drehbuch: Ernesto Daranas

Kamera: Alejandro Pérez

Musik: Juan Antonio Leyva, Magda Rosa Galbán

Darsteller: Armando Valdes Freire, Amaly Junco, Alina Rodríguez, Silvia Aguila u.a.

Der junge Herzensbrecher aus Havanna

Tauben erzählen von Freiheit. Und sie spielen auch in der afrokubanischen Religion eine große Rolle.

Der Schulbub **Chala (Armando Valdés Freire)** züchtet sie unter den Dächern seiner heruntergekommenen Heimatstadt Havanna. Chala ist elf und ein gerissener Schlingel, der immer einen guten Spruch auf Lager hat. Allem Unbill – die Mama ist drogensüchtig, Vater gibt es keinen – trotz er improvisierend und trickreich. So müssen es viele anlegen im Havanna am Ende der Revolutionsära. Neben Tauben züchtet Chala auch Hunde für Wettkämpfe, geht riskante Wetten ein und möchte gerne das Herz von **Yeni (Amaly Junco)**, der Klassenbesten, erobern. Sie lebt illegal in einer Baracke, nachdem sie mit ihrem Vater von der Provinz nach Havanna gekommen ist um hier bessere Chancen zu haben.



In seiner alten Lehrerin **Carmela (Alina Rodríguez)** hat Chala ein strenges, aber verständnisvolles Gegenüber. Schule ist bei ihr Lebensschule – was bedeutet, dass sie Chala nicht aufgeben will, wie das eigentlich das System vorschreibt. Sie versucht ihn vor dem Erziehungsheim, der „escuela de conducta“ (dt. Schule des Benehmens), zu bewahren. Und das heißt: Widerstand gegen die Macht in einem autoritären, verknöcherten Staat.



Der 55-jährige kubanische Regisseur **Ernesto Daranas** legte den Film als „lebendiges, unfertiges Projekt“ an, sämtliche Kinder sind Laiendarsteller. „Conducta“, zur Gänze aus staatlichen Quellen finanziert, war zu keinem Zeitpunkt staatlicher Willkür ausgeliefert – und das, obwohl der Film die eklatanten Probleme in einem der Vorzeigeprojekte der Revolution zeigt: dem flächendeckenden Schulsystem. Man sagte Daranas, dass der Film „schonungslos“ sei, „aber die Wahrheit“, und dass man den Film dem ganzen Politkader zeigen werde.

Wenn Zuschauer in Massen ohne Furcht vor ihrer Politelite ins Kino strömen können, deutet das auf eine neue Ära auf der Zuckerinsel hin.

Sommerpause

Wir wünschen allen unseren Freunden einen schönen Sommer und freuen uns auf ein Wiedersehen im Kino im September

